



Eine Sternsingergruppe aus Rankweil
Foto: Pfarre Rankweil

**Die Botschaft der Sternsinger begleitet uns
das ganze Jahr über: Wir sind nicht allein!
Gott ist mit und unter uns in Freud und Leid.**

Zweiter Sonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Jes 62,1-5

2. Lesung: 1 Kor 12,4-11

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.

Evangelium: Joh 2,1-11

In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Unsere leeren Krüge füllen

Jesus schenkt Köstliches und Unvergängliches



Und die Mutter Jesu war dabei, lautet der Schlussteil des ersten Verses der heutigen Perikope. Wenn es um Wesentliches beim öffentlichen Wirken Jesu ging, war seine Mutter dabei.

Von dieser Hochzeit in Kana in Galiläa, bei der Jesus sein erstes Zeichen tat, spannt sich ein geistiger Bogen über das Kreuz auf Golgatha bis hin zur *Ewigen Hochzeit des Lammes aller Erlösten* am Ende der Zeiten. Jesus beginnt nicht zufällig sein öffentliches Wirken bei einer Hochzeitsfeier, denn im Neuen (besser Zweiten) Testament verweist die Offenbarung des Johannes (Offb 19,7-9) uns auf eine Hochzeit des Lammes.

Maria begleitete Jesus und geleitet heute auch uns auf unserem Lebensweg! Den Dienern gebot sie: **Was ER euch sagt, das tut!** Später erhielten sie von Jesus den Auftrag: *Füllt die Krüge mit Wasser!* Dies führt mich zur Frage: Womit fülle ich „meine Krüge“? Mit von Jesus geschenktem Wasser des Lebens oder mit Inhalten, welche schal werden und verderben? Vielleicht sollten wir „unsere Krüge“ gründlich reinigen und neu befüllen. Jesu Gnade wandelt den Inhalt zu Köstlichem und Unvergänglichem, und das führt uns dereinst zu *Ewigem Leben in Gottes Angesicht!*

Heute lautet der letzte Vers: *Und seine Jünger glaubten an Ihn.* Wie steht es mit unserem Glauben an Gottes Wirkmächtigkeit? Und: Trauen wir Jesus auch heute noch das Wirken von Zeichen und Wundern zu? *

Gerhard Haller
Diakon

Musik in die stille, heilige Nacht

Die Rankweiler Turmbläser



Martin Huber und Walter Blocher beim Gespräch mit Pfr. Walter Juen

Zu Weihnachten verspürte eine alleinstehende Frau aus der Gerbergasser ihre Einsamkeit noch schmerzlicher als sonst. Deswegen ging sie am Hl. Abend bewusst früh ins Bett, nicht jedoch ohne den Wecker auf Mitternacht zu stellen. Dann öffnete sie die Fenster und wartete auf die Weihnachtslieder und das „Stille Nacht“, die vom Umlauf der Basilika in das nächtliche Rankweil hinein erklangen. *Euch zu hören, ist für mich Weihnachten!*, erzählte sie Walter Blocher, dem ehemaligen Organisator der Rankweiler Turmbläser, und es fiel ihr schwer, bei diesen Worten nicht zu weinen. Eine andere von vielen berührenden und unvergesslichen Begegnungen: Jule aus dem ehemaligen Versorgungsheim freute sich jedes Jahr wie ein kleines Kind auf das Weihnachtsblasen. Einmal ging sie auf einen der Turmbläser zu, umarmte ihn ganz fest und meinte: *Walter, du bist für mich das Christkind!* Ein anderer meinte jedes Mal: *Hoffentlich kommt ihr nächstes Jahr wieder!*

Heute noch bereiten die Rankweiler Turmbläser vielen die größte Freude, wenn sie am Nachmittag des Hl. Abend im Landeskrankenhaus Rankweil, bei Ehrenmitgliedern, im Haus Klosterreben und später nach den Christmetten vor der St.-Josefs-Kirche und der Basilika weihnachtlich musizieren. Ein Bass, ein Tenorhorn und zwei Trompeten spielen an jedem dieser Orte fünf bis sechs Weihnachtslieder. Die Tradition dieses Weihnachtsblasens reicht mindestens bis in die 1950er-Jahre zurück. Helmut Entner, damals ein junger Turmbläser erinnert sich, wie sie im Stübli des damals noch aktiven Nachtwächters ihre Instrumente fürs Spielen aufwärmten. 1976 bestimmte Kapellmeister Heinz Zehenter, dass nur noch unverheiratete Musikanten dabei sein durften. Es kam nämlich wiederholt zu familiärem Unfrieden, wenn Ehemänner und Väter am Hl. Abend als Turmbläser unterwegs waren und dabei vergaßen, auf die

Uhr zu schauen. Den Namen haben die Bläser übrigens deshalb, weil sie früher wirklich aus dem dicken Basilika-Turm heraus musizierten. Das hat sich inzwischen geändert, denn die Akustik legt es nahe, dass die Musikanten im Bergfriedhof spielen, bei der St.-Josefs-Kirche auf dem Balkon der Priesterwohnung und beim Haus Klosterreben im Garten, wo die Bewohner von den Gängen und Aufenthaltsräumen aus den Eindruck gewinnen, in Logenplätzen eines Opernhauses zu sitzen. Im LKH Rankweil steht das Ensemble auf einem der vielen Flachdächer, von wo die Patienten die Musik durch die geöffneten Fenster gut hören.

Dass die Weihnachtszeit für manche nicht nur eine heilige Zeit ist, haben die Turmbläser auch erfahren. Im Herz-Jesu-Heim beschimpfte ein älterer Mann die Bläser und die Pflegerin aufs Schlimmste und meinte, dass sie doch mit ihrem Lärm aufhören sollten. Nachdem er ins Zimmer geführt wurde, kam die Musikgruppe zu ihm. Sie fragten: *Und, welches Lied sollen wir dir spielen?* Er antwortete: *La paloma!* Auswendig spielten sie dieses bekannte Lied, worauf der vorher Übellaunige zu lachen anfang und wie ein umgekehrter Strumpf war. So ist schlussendlich auch für ihn Weihnachten geworden, wie für viele andere, die den Rankweiler Turmbläsern zuhören.

Solche Erlebnisse sind die größte Motivation für das heutige Ensemble der Bürgermusik, diese Tradition weiterzuführen. Der jetzige Leiter Martin Huber ist bereits seit 25 Jahren als Turmbläser dabei. Er meint: *Das gehört für uns einfach zu Weihnachten dazu. Das Turmblasen ist in unser Familienleben und die Gestaltung des Hl. Abends integriert. Schon als Kind sind wir mit Papa (Ernst Huber) unterwegs gewesen. Ich kenne es gar nicht anders. Heute ist es so, dass meine Frau und unsere drei Kinder zum Haus Klosterreben kommen, um zuzuhören und mich abzuholen. Wichtig ist, dass die Familie dahintersteht und dass das Weihnachtsblasen gut in den Ablauf dieses Tages eingefügt ist.*

Im Namen der Pfarrgemeinde danke ich den Turmbläsern für diesen so wichtigen Beitrag, damit für viele in Rankweil wirklich Weihnachten wird, nicht nur am Kalender, sondern auch in den Herzen und im Gemüt! *

Pfr. Walter Juen



Von links nach rechts: Christoph Schranz, Elias Entner, David Sonderegger, Michael Rainer, Martin Huber

Segen für die Rankler Haushalte

Sternsingeraktion 2022



Mehr Bilder gibt es auf www.pfarre-rankweil.at

Wir, das Sternsingerteam, haben uns schon im Sommer beim ersten Treffen gefreut, die Aktion zu planen und haben damals noch gehofft, alles normal wie vor Corona durchführen zu können. Leider wurde auch in diesem Jahr unser Wunsch nicht erfüllt. Wir hoffen aber auf das kommende Jahr und sind optimistisch, dass es wieder ganz normal und ohne Einschränkungen stattfinden kann. Heuer durften die Kinder zumindest wieder singen und so den Segen in die Rankler Haushalte bringen.

Sehr gerne bedanken wir uns besonders bei den Kindern, die mit viel Motivation die drei Tage durch Rankweil gelaufen sind, bei den Begleitpersonen, die ihre Freizeit für die gute Sache investiert, und bei den Helfern, die uns tatkräftig unterstützt haben. Recht herzlich bedanken wir uns auch bei Herberts Dorfmetzg für den Leberkäse und bei Gstach's Hofladen fürs Sponsern der Zizele sowie bei Rauch Fruchtsäfte für die Getränke der Sternsinger. Ebenso bedanken wir uns bei der Fa. Nigg Bus fürs königliche Chauffieren an zwei Tagen, sowie bei der Bäckerei Mangold für ihre Unterstützung. Danke auch wieder an Roswitha und Kurt Huber, die für den letzten Tag die schon fast traditionelle Gulaschsuppe gekocht und gesponsert haben. Die Kinder waren nach dem langen Tag in der Kälte sichtlich froh um eine Stärkung.

Heuer durfte am 6. Jänner auch wieder ein Gottesdienst stattfinden, der dankenswerterweise vom Ensemble „Joice“ mitgestaltet wurde. In diesem Jahr waren die Sternsingergruppen in verschiedenen Gottesdiensten vertreten, und zwar in der St.-Peters-Kirche, der Basilika und in der St.-Josefs-Kirche. Leider war es auch in diesem Jahr nicht möglich, alle Haushalte zu besuchen. Deshalb liegen bis Ende Jänner in allen Kirchen Rankweils die Segensprüche für die Haustüren zur freien Entnahme auf.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und bedanken uns bei allen Ranklern für ihre großzügigen Spenden. Die genaue Summe werden wir später hier im Pfarrblatt veröffentlichen. *

*Sandra, Conny und Magdalena
für das Sternsingerteam*

Rückblickend war die heurige Sternsingeraktion vom gesamten Team rund um Conny, Sandra und Magdalena einwandfrei organisiert. Es gab immer ein offenes Ohr für alle Fragen und Anliegen, alle Helfer waren gut drauf und immer bemüht, für jedes Problem eine Lösung zu finden. Die mitwirkenden Kinder konnten dadurch eine heitere, sinnvolle und recht unbeschwerte Zeit miteinander verbringen.

Auf dem Weg begegnete uns Unterschiedliches:

- Viele Menschen, besonders auch Kinder, erwarteten unseren Besuch und hießen uns sehr herzlich willkommen.
- Einige hatten für uns etwas vor die Haustüre gerichtet.
- Bewohner aus anderen Kulturkreisen begrüßten uns vor ihrer Türe.
- Einige Menschen können mit diesem Brauchtum nicht wirklich etwas anfangen.
- An sehr vielen Adressen war niemand anzutreffen. Dort hinterlegten wir ein Kuvert. Allerdings, wenn ich ehrlich bin, wenn alle Menschen zu Hause wären, wäre es vermutlich nicht im Entferntesten möglich, so viele Häuser zu schaffen.
- Einzelne wenige lehnten unseren Besuch ab oder sahen uns gar als Gefahr für ihre eigene Gesundheit. Das waren dann nicht so schöne Erfahrungen für die Kinder. *

Nochmals herzlichen Dank an das Organisationsteam!

*Mirjam Entner
Begleitperson*

Und die Sternsinger/innen meinten ...

*Mir gefällt es, wenn ich sehe, wie die Menschen sich über unseren Besuch freuen. Man kann so etwas Gutes für Menschen in Not tun. Außerdem macht es Spaß, wenn man zusammen unterwegs ist.
Ruwen, 12 Jahre*

*Ich mache gerne bei der Sternsingeraktion mit, weil ich Zeit mit meinen Freunden verbringen kann. Wir haben es immer lustig miteinander und am Abend gibt es ein tolles Essen.
Adrian, 10 Jahre*

Ich habe gleich in der Schule mit meinen Klassenkollegen besprochen, dass wir zusammen als eine Gruppe Sternsingen gehen. Es ist richtig toll gewesen, weil wir verstehen uns untereinander so gut und es war immer wieder lustig. Die Menschen begrüßen uns freundlich, und viele geben uns neben der Geldspende auch noch etwas zum Naschen mit. Wir hatten immer eine Mama als Begleitperson dabei, das finde ich fein.

Valerie, 9 Jahre

Auf die Bibel, fertig, los!

Bibel-Schätze-Buch



Am 30. Jänner feiern wir den ökumenischen **Bibel-Sonntag!**
Dies wollen wir zum Anlass nehmen, **Bibelschätze zu sammeln.**
Was bedeutet das?
Wir laden euch alle herzlich ein, eure **persönliche Lieblingsbibelstelle** oder eine **Bibelstelle, mit der ihr eine besondere Erinnerung verbindet,**

- sei es eine Bibelgeschichte aus der Kinderbibel,
- die Bibelstelle der Taufe eines Kindes,
- das Hochzeits-Evangelium,
- usw.

auf einer Seite zu gestalten. Wir sammeln dann alle Seiten und binden sie zu einem Bibel-Schätze-Buch, welches ab dem 30. Jänner zu bestaunen gibt. Die Gestaltung eurer Buchseite ist ganz euch überlassen. Ihr könnt die ganze Bibelstelle schreiben, etwas dazu zeichnen oder die Seite entsprechend verzieren.

Die vorbereiteten Blätter für die Bibelstellen liegen ab dem 15. Jänner in der Basilika, der St.-Josefs-Kirche und in St. Peter zum Mitnehmen auf. Alle Seiten, die bis zum 25. Jänner wieder in einer der Kirchen oder im Pfarrbüro abgegeben werden, werden in das Buch eingebunden.

Wir freuen uns, wenn ihr eure Schätze mit uns teilt! *

Evelyn Madlener
Pastoralassistentin

Meine Lieblingsbibelstelle

Jesaja 11,6-9



Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen.

Diesen paradiesischen Zustand wünschen wir uns wohl alle.
Dieser Text bringt mich mit meiner Sehnsucht nach einem

heilen, gelingenden Leben in Berührung. Nach einem Leben, in dem jede und jeder sein darf, was sie/er ist. In dem alle gleichberechtigt ohne Angst miteinander leben dürfen und sich aneinander freuen können. Ein Leben auf einer Welt, die geschätzt und behütet wird mit allen Lebewesen, die Gott geschaffen hat.

In herausfordernden Zeiten wie diesen ist diese Sehnsucht nach Frieden, nach heil sein besonders groß. Gut, dass wir auf einen König warten, der unsere Sehnsucht erfüllen kann, wenn wir ihn denn lassen. Halten wir diese Sehnsucht wach, damit Jesus in unserem Leben ankommen kann. *

Ingeborg Steidl
Lektorin in der St.-Josefs-Kirche

Gottesdienste in Rankweil

* Basilika

Sonntag, 16. Jänner 2022

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Sonntag, 23. Jänner 2022

Dritter Sonntag im Jahreskreis

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Sonntag, 30. Jänner 2022

Vierter Sonntag im Jahreskreis

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

14.00 Tauffeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

+ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 16. Jänner 2022

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Sonntag, 23. Jänner 2022

Dritter Sonntag im Jahreskreis

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Mittwoch, 26. Jänner 2022

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Jänner Verstorbenen:
2017: Melitta Teltscher, Maria Schuler, Franz Mathis, Albert Bischof, Alnisio Pittino, August Häußle, Matthias Reiter
2018: Benedikt Häusle, Erne Welte
2019: Margarethe Lampert, Ruth Elsensohn, Virginia Welte, Martin Ölz, Lisl Griß, Terezija Kovacic
2020: Maria Vali, Josefine Walser, Herlinde Schneider, Robert Puschmann, Klara Amann, Elisabeth Götsch
2021: Gabriele Hilbrand, Kathi Ölz, Johann Vonbank

Sonntag, 30. Jänner 2022

Vierter Sonntag im Jahreskreis

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

✦ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 16. Jänner 2022

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

8.00 Messfeier

Sonntag, 23. Jänner 2022

Dritter Sonntag im Jahreskreis

8.00 Messfeier

Sonntag, 30. Jänner 2022

Vierter Sonntag im Jahreskreis

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

✦ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 16. Jänner 2022

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

7.30 Messfeier

Sonntag, 23. Jänner 2022

Dritter Sonntag im Jahreskreis

7.30 Messfeier

Sonntag, 30. Jänner 2022

Vierter Sonntag im Jahreskreis

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✦ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 16. Jänner 2022

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier

Sonntag, 23. Jänner 2022

Dritter Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier

Sonntag, 30. Jänner 2022

Vierter Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

18.00 Messfeier

Es gelten verpflichtend die „2-G+-Regel“ und das Tragen einer FFP2-Maske.

* Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Wir freuen uns, Sie zu unseren Werktags- und Sonntagsgottesdiensten einzuladen. Zum Schutz vor einer Ansteckung haben wir beim Feiern der öffentlichen Gottesdienste jedoch folgende Schutzmaßnahmen zu beachten: **Hände desinfizieren, ein Meter Abstand und Tragen einer FFP2-Maske.**

Den Bedürftigen geben heißt nicht schenken, sondern säen.

Umgekehrter Adventkalender

Auch wir durften als Pfarrgemeinde mit unserem umgekehrten Adventkalender in der St.-Josefs-Kirche einen Samen der Zuversicht und Hoffnung für Menschen säen, die es nicht so einfach haben im Leben.

Es freut uns sehr, dass dieser so großen Zuspruch gefunden und zum Teil auch zum Nachahmen angeregt hat. Zweimal in der Woche konnten zwei bis drei Kisten an Ware abgeholt werden. Nicht nur wir von der Pfarre, sondern auch Elmar Stüttler, Obmann vom Verein „Tischlein deck dich!“ sagen allen, die Lebensmittel, Hygieneartikel, Spielsachen und das ein oder andere Selbstgemachte gespendet haben, aus tiefstem Herzen: Vergelt's Gott. All dies ist Menschen zugutegekommen, die es im Leben nicht so leicht haben und sich sicher sehr über die kleinen und großen Besonderheiten gefreut haben. *

*Moni Thurnher
Pfarrassistentin*



Es freut uns, ...

... dass bei den Christmetten für das **“Baby-Hospital Bethlehem”** Euro 978,45 gespendet worden sind.

... dass die **Gottesdienste über die Weihnachtstage** so festlich gestaltet worden sind. Ein herzliches Dankeschön allen Mesner/innen, Kirchenschmücker/innen, Musiker- und Sänger/innen, Lektor/innen und Ministrant/innen.

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 30. Jänner 2022.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 25. Jänner 2022, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Pfarrblattausteiler/innen gesucht

Momentan sind zwei Pfarrblattsprengel unbesetzt und wir suchen für diese neue Austeiler/innen. Ein Sprengel ist in der **Churerstraße** und der andere in der **Landrichterstraße**. Wer kann sich alle zwei bis drei Wochen ca. eine halbe Stunde Zeit nehmen? Gerne erhalten Sie im Pfarrbüro genauere Informationen.

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Pixabay, Moni Thurnher, Walter Juen, Thomas Baldauf, Stephan Ender und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma